

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1856

18.1.1856 (No. 31)

Die Karlsruher Zeitung erscheint wöchentlich zweimal, Abonnementpreis für die Karlsruher Zeitung und das Großbadische Allgemeine Anzeigebblatt zusammen: Vierteljährlich 2 fl., durch die Post im Großherzogthum Baden 2 fl. 8 kr., halbjährlich 4 fl. und 1 fl. 15 kr. Die Karlsruher Zeitung wird nicht ohne das Allgemeine Anzeigebblatt abgegeben.

N^o 31.

Karlsruher Zeitung.

Einschlagungsgebühr für die Karlsruher Zeitung: die gespaltene Beizeile oder deren Raum 4 kr. Briefe und Gelder frei. Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14. — Für Frankreich abonniert man bei Herrn G. Alexandre (Grangasse Nr. 28) in Straßburg und bei dem Bureau central de publicité pour l'Allemagne (3. cité Bergère) zu Paris.

Karlsruhe.

Freitag, 18. Januar.

1856.

Telegraphische Depeschen.

* **Wien, 17. Jan.** Die Nachricht von der unbedingten Annahme der österreichischen Vorschläge von Seiten Russlands hat eine sehr starke Hauffe auf der heutigen Börse veranlaßt. Nordbahn 230, franz. Bahnakt. 204, Kreditaktien 226, Nationalanlehen 81.

† **Paris, 17. Jan.** Heute Mittag bei Eröffnung der Börse war folgende offizielle Depesche angeschlagen:

„Wien, 16. Jan., 11 Uhr 15 Min. Der französische Gesandte an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten: Graf Esterhazy meldet heute aus Petersburg, daß Graf Nesselrode ihm die einfache und unbedingte Annahme (l'acceptation pure et simple) der im Ultimatum enthaltenen Propositionen angezeigt habe. Diese Propositionen sollen als Friedenspräliminarien dienen.“

— (Der „Constitutionnel“ fügt bei: Diese Mittheilung wurde mit Hochrufen aufgenommen, und der Kurs aller Werthpapiere hat eine Hauffe erfahren, welche, bloß durch einige leichte Reaktionen unterbrochen, die 3proz. Rente am Schlusse der Börse bis auf 67.30 steigerte. [Sie standen Tags zuvor 63.20, sind also über 4 Fr. gestiegen.] Von der Börse verbreitete sich die Nachricht blizschnell durch die ganze Stadt und erregte überall dieselbe Freude. Man sah in dieser rückhaltlosen Annahme (acceptation sans reserve) der Vorschläge von Seiten Russlands das Pfand eines nahen Friedens und die Frucht der von den Westmächten bewiesenen Festigkeit, und ihres entschieden ausgesprochenen Entschlusses, vor keinem Opfer zurückzuschrecken, um das gerechte Ziel, das sie sich gesteckt, zu erreichen.)

London, 17. Jan., Mittag. (Fr. 3.) Consols eröffnen 88, stehen eben mit entschiedener Tendenz zum Steigen 89¹/₂. Die heutigen „Times“ zweite Ausgabe, melden: „Russland hat die Wiener Friedensvorschläge unbedingt angenommen.“

* **Berlin, 17. Jan.** Der „Russ. Inval.“ meldet, daß der General Fürst Gortschakoff eine andere Bestimmung erhalten hat und in seinem Kommando in der Krimm durch den General Lüders ersetzt worden ist, der selbst zu seinem Nachfolger den General Suchozhanet erhalten hat. — Ein kais. Manifest zeigt dem russischen Volke die Verlobung des Großfürsten Nikolaus an.

* **Turin, 16. Jan.** Die Anleihe von 30 Millionen wurde heute von der Deputirtenkammer, trotz der lebhaften Opposition der Rechten, mit 109 gegen 28 Stimmen votirt.

** Orientalische Angelegenheiten.

Von allen Seiten liegen jetzt telegraphische Nachrichten über die Annahme der österreichischen Vorschläge von Seiten Russlands vor, und da dieselben aus offiziellen Quellen stammen, so ist an ihrer Richtigkeit nicht mehr zu zweifeln. Nur vermögen wir den Umfang und die Tragweite der russischen Entschliebung noch nicht mit voller Sicherheit zu bestimmen. Bis jetzt bestehen drei Lesarten; nach der einen hat das Petersburger Kabinet die Vorschläge „angenommen“ (so sagt z. B. das „Dresd. Journ.“ in einer halboffiziellen Depesche); nach der andern hat es sie „unbedingt“ oder „rückhaltlos angenommen“ (so lauten Nachrichten aus österreichischen und auch aus russischen Quellen); und nach der dritten ist es bereit, „auf der Basis der österreichischen Vorschläge die Friedensunterhandlungen alsbald zu beginnen“ (so drückt sich die gestern

mitgetheilte Depesche der „Frankf. Postztg.“ aus). Die letzte Lesart hat sichtlich eine schwächere Bedeutung, d. h. läßt der künftigen Bewegung der russischen Politik einen größern Spielraum, als die zweite; und die erste entbehrt jeder bestimmtern Bezeichnung. Wir haben in unserm letzten Blatte schon darauf aufmerksam gemacht, daß die Erfahrung gezeigt, wie sehr es auf den Wortlaut in diesen Dingen ankomme. Da Dies jedoch Niemanden mehr bekannt ist, als Denjenigen, die diese Erfahrung selbst gemacht haben, d. h. den Staatsmännern Oesterreichs, Frankreichs, und Englands, und da sie die erste Antwort Russlands verworfen, und die unbedingte Annahme ihrer Vorschläge verlangt haben, so sollte man meinen, die jetzt unzweifelhaft erfolgte Annahme sei in der That eine rückhaltlose, mag Russland auch noch immer damit die Hoffnung verbinden, im Verlauf der auf dem neuen Boden zu eröffnenden Friedensunterhandlungen eine Reihe von Detailfragen (z. B. in Betreff der mit der Pforte festzusetzenden Zahl der im Schwarzen Meere zu unterhaltenen Kriegsschiffe, des Umfangs des abzutretenden bessarabischen Gebietes, der Neuorganisation der Fürstenthümer u. s. w.) auf seine Weise deuten und möglichst zu seinen Gunsten erledigen zu können.

Nachschrift. Wir hatten Vorstehendes geschrieben, bevor uns obige telegraphische Depeschen aus London und Paris vorlagen. Sie geben der Sache einen festeren Anhalt. Die aus Wien, Paris, und London mitgetheilten Ziffern bezeichnen die Stimmung, mit welcher die wichtige Nachricht an den Börsen aufgenommen wurde, so deutlich, daß jede weitere Bemerkung überflüssig ist.

* **London, 15. Jan.** Die „Times“ veröffentlicht einen Brief aus Paris, in welchem gesagt wird, daß zwischen den Allirten vom 2. Dez. eine nachträgliche Konvention abgeschlossen worden sei für den Fall, daß durch Zurückweisung der Friedensvorschläge von Seiten Russlands ein Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Oesterreich und Russland herbeigeführt werde. Dieser Konvention zufolge würden die drei Mächte sich über die Mittel verständigen, Russland zur Annahme der Vorschläge zu zwingen. Die andern Staaten würden eingeladen werden, dazu mitzuwirken. Außerdem würde Preußen von den künftigen Unterhandlungen ausgeschlossen werden, falls dasselbe sich nicht mit den übrigen Mächten vereinige, um Russland zur Annahme der von den Allirten vom 2. Dez. vorgeschlagenen Bedingungen zu zwingen, und falls dasselbe nicht alle diplomatischen Beziehungen mit Russland breche. In Betreff der Preußen gegenüber in Anwendung zu bringenden Zwangsmaßregeln wäre dem Korrespondenten der „Times“ zufolge noch Nichts entschieden.

Vom Bosporus.

* **Triest, 15. Jan.** Nach Berichten aus Konstantinopel vom 7. Jan. waren die russischen Vorposten noch 3 Stunden von Erzerum entfernt. Man sagt, im nächsten Frühjahr werde Asien der Kriegsschauplatz werden, da die Verbündeten die Krimm, mit Ausnahme von Kamiesch und Balaklava, räumen würden. In diesem Falle würde der größte Theil der englischen Truppen in Redut-Kale landen, und gegen Tiflis operiren. Die Türken, durch die Sardinier verstärkt, würden nach Erzerum gehen.

Krimm.

** **Aus dem Lager vor Sebastopol, 1. Jan.**, schreibt der Korrespondent der „Daily News“: Der letzte Tag des ereignisreichen Jahres war von Engländern und Franzosen zu Sprengungen in den Docks verwendet worden. Ein großer Theil derselben wurde in Trümmer gelegt, und in 14

Tagen hofft man das Zerstörungswerk vollendet zu sehen, so daß Rußland, wenn es je wieder in Sebastopol Kriegsschiffe ausrüsten wird, mit dem Bau kostbarer Bassins und Schleusenthore wieder von vorn wird beginnen müssen. Die englischen, durch elektrische Batterien abgefeuerten Minen thaten bis auf Eine ihre Schuldigkeit; von den französischen mußten vier nachträglich abgefeuert werden. Die Franzosen bräuchten 10,000 Pfd. Pulver in 33 Chargen, um ein einziges Dock zu sprengen; von ihren 12 Seitenchargen enthielt jede 500 Pfd., die unter den Schleusenthoren hielten etwa 110 Pfd. Von den Engländern wurde ein Dock mit 10 Chargen von je 162 Pfd. gesprengt, die Seitenminen nicht gerechnet. Es war das kleinste von den dreien, das den englischen Sappeuren zur Zerstörung übergeben war. Die beiden anderen, die in den nächsten Tagen gesprengt werden sollen, sind 233 und 236 Fuß lang. Vom großen Schleusenthor wird die eine Hälfte nach England, die andere nach Frankreich als Trophäe geschickt; jede Hälfte besteht aus 12 hohlen Eisentruppen, deren jede 50 Zmr. wiegt. Das ist so ziemlich Alles, was aus der Krimm zu berichten ist. Die englische Armee hat Ueberfluß an Allem, und wird fortwährend einexerzirt. Auch für die Franzosen sind neuester Zeit Winterkleider, namentlich warme Socken, angekommen.

Deutschland.

München, 16. Jan. Gestern ist der königl. Staatsrath i. a. o. D., J. B. v. Stürmer, gestorben.

Berlin, 16. Jan. Ein ursprünglich auf heute anberaumt gewesenes Hoffest ist verschoben worden, und zwar, wie die „N. Preuß. Ztg.“ meldet, wegen leichten Unwohlseins Sr. Maj. des Königs. Die Galacour aus Veranlassung der Verlobung Sr. Königl. Hoheit des Regenten von Baden mit der Prinzessin Luise wird übermorgen Abend im Palais Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen stattfinden.

Frankreich.

Paris, 16. Jan. Wir lassen unsern Bericht über die Vertheilung der englischen Medaillen an die aus der Krimm zurückgekehrten Truppen nachträglich die Ansprache folgen, welche der Herzog von Cambridge bei dieser Gelegenheit hielt. Sie lautet:

J. M. die Königin von England hat mich zu beauftragen geruht, den Generalen, Offizieren, und Soldaten der französischen Armee, unsern tapfern und würdigen Kameraden, diese Medaille zu behändigen, als ein Zeichen der Achtung und aufrichtigen Freundschaft, welche zwischen den beiden Nationen besteht, als ein Zeichen der Bewunderung, mit der die ruhmvollen Thaten der Orientarmee Ihre Majestät und die englische Nation erfüllen. In den großen Schlachten an der Alma, bei Inkerman, und Sebastopol erhielt die Verbindung der beiden Nationen Ihre Weihe durch die Armeen. Gott gebe, daß diese große Allianz immer fortbestehe, zum Vortheile und zum Ruhme der beiden Staaten! Für mich aber, meine theuern Kameraden, ist die mir zu Theil gewordene Ehre um so größer, als ich mit Euch gedient und mit eigenen Augen Eure Tapferkeit, Eure großen militärischen Eigenschaften, und die Hingebung, mit welcher Ihr so viele Mühseligkeiten und Gefahren ertrugt, gesehen habe. Ich danke dem Kaiser aufrichtig für seine Güte, mir die Ehre gestattet zu haben, diese Medaillen in seiner Gegenwart vertheilen zu dürfen.

Diese Anrede wurde mit dem einstimmigen, mehrmals wiederholten Rufe: „Es lebe die Königin Viktoria! Es lebe der Herzog von Cambridge!“ erwidert. Der Herzog stieg sodann vom Pferde und ging, von seinen Adjutanten begleitet, vor, um die Medaille den Generalen, Offizieren, und Bewunderten der Orientarmee eigenhändig zu überreichen. Die Medaille ist in Silber und zeigt auf der einen Seite das Bildniß der Königin von England, auf der andern den von einer Viktoria gekrönten Kriegsgott mit der Inschrift „Krimm“. — Der Nachlaß des verstorbenen Grafen Molé, mit dessen Regelung man eben beschäftigt ist, wird auf 6 Millionen angeschlagen.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Frankfurter Börsenzettel nach dem Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats. Donnerstag, 17. Jan.

Staatspapiere.		Anlehens-Loose.	
Per comptant.		Per comptant.	
Oestr.	5 ⁰ / ₁₀ M. i. S. b. R. 77 G.	G. Hss.	4 ¹ / ₂ Obligat. 102 ³ / ₄ P. 1/4 G.
"	5 ⁰ / ₁₀ do. holl. St. 77 G.	"	4 ⁰ / ₁₀ do. bei Roth. 99 ³ / ₄ G.
"	5 ⁰ / ₁₀ do. 1852 i. Lst. 80 ¹ / ₄ P.	"	3 ¹ / ₂ ditto 93 ³ / ₄ P. 1/8 G.
"	5 ⁰ / ₁₀ Lb. i. S. b. R. 83 ³ / ₄ , 84 bez.	Nass.	5 ⁰ / ₁₀ Obl. bei Roth. 101 ³ / ₈ G.
"	5 ⁰ / ₁₀ Mte. C. i. S. i. M. 68 ³ / ₄ G.	"	4 ⁰ / ₁₀ ditto 99 ³ / ₄ G.
"	5 ⁰ / ₁₀ N.-Anl. v. 1854 70, 3/8, 1/4, 1/8, 1/2, 3/4 b. u. G.	"	3 ¹ / ₂ Obl. ditto 91 P. 90 ¹ / ₂ G.
"	5 ⁰ / ₁₀ Met.-Obl. 66 ³ / ₄ P.	Frkft.	3 ¹ / ₂ Obligat. 93 ³ / ₄ P.
"	5 ⁰ / ₁₀ do. 1851 S. A. —	"	3 ⁰ / ₁₀ ditto 85 ³ / ₈ G.
"	5 ⁰ / ₁₀ do. 1852 C. b. R. 67 ³ / ₈ P.	Russl.	4 ¹ / ₂ Obl. L. fl. 12 b. H. —
"	4 ¹ / ₂ Met.-Obl. 57 ³ / ₄ , 58 bez. u. G.	"	4 ⁰ / ₁₀ i. R. fl. 2 b. H. —
"	4 ⁰ / ₁₀ ditto 51 ³ / ₈ G.	"	4 ⁰ / ₁₀ „ „ b. St. —
"	3 ⁰ / ₁₀ ditto 40 ³ / ₄ G.	Polen.	4 ⁰ / ₁₀ fl. 500 Partiale 79 ¹ / ₂ G.
"	2 ¹ / ₂ ditto 34 G.	Span.	3 ⁰ / ₁₀ inländ. Schuld 35 ¹ / ₄ G.
"	1 ⁰ / ₁₀ ditto 13 ¹ / ₂ P. 1/4 G.	"	1 ¹ / ₂ ditto 21 ⁷ / ₈ , 15 ¹ / ₁₆ bez. u. G.
"	4 ¹ / ₂ Bethm. Obl. 59 ¹ / ₂ G.	Port.	3 ⁰ / ₁₀ Obligationen 43 P.
"	4 ⁰ / ₁₀ ditto —	Hollld.	4 ⁰ / ₁₀ Certificate 92 G.
Preus.	3 ¹ / ₂ Staatsssh. 85 ³ / ₈ G.	"	3 ¹ / ₂ Synd. —
"	4 ¹ / ₂ O. b. Roth. 101 ³ / ₈ G.	"	2 ¹ / ₂ Integr. 62 ¹ / ₂ G.
"	4 ⁰ / ₁₀ ditto —	Belg.	4 ¹ / ₂ O. i. Fr. 28 kr. 94 ³ / ₄ P. 3/8 G.
Bayer.	5 ⁰ / ₁₀ O. 3. Emiss. b. R. 101 ¹ / ₄ G.	"	4 ⁰ / ₁₀ ditto —
"	4 ¹ / ₂ do. 100 ¹ / ₄ P. 99 ⁷ / ₈ G.	"	2 ¹ / ₂ do. bei Roth. 53 ³ / ₄ P.
"	4 ⁰ / ₁₀ do. 93 ⁷ / ₈ P. 3/4 bez. 5/8 G.	Sard.	5 ⁰ / ₁₀ O. b. R. i. L. 28 kr. 85 ¹ / ₂ G.
"	4 ⁰ / ₁₀ Ablös.-R. do. 94 ¹ / ₈ P.	"	5 ⁰ / ₁₀ Ob. bei Hambro 80 ¹ / ₂ G.
"	3 ¹ / ₂ do. 85 ¹ / ₄ G.	"	3 ⁰ / ₁₀ O. b. R. i. L. 28 kr. 51 G.
Wrtg.	4 ¹ / ₂ Obl. b. R. 102 ¹ / ₂ P. 101 ⁷ / ₈ G.	Tosk.	5 ⁰ / ₁₀ O. C. b. Goldsch. 100 ¹ / ₂ G.
"	3 ¹ / ₂ ditto 88 ¹ / ₂ P. 88 G.	"	5 ⁰ / ₁₀ Ob. bei Bastogi —
Baden	5 ⁰ / ₁₀ Oblig. 100 ³ / ₄ P.	"	3 ⁰ / ₁₀ Obl. bei Roths. 52 ³ / ₄ G.
"	4 ¹ / ₂ ditto 101 ¹ / ₄ P. 101 G.	N. Am.	6 ⁰ / ₁₀ St. Dll. 2 ¹ / ₂ fl. 110 G.
"	3 ¹ / ₂ do. v. 1842 88 ¹ / ₂ P. 1/8 G.	"	7 ⁰ / ₁₀ St. Ls. Cy. Bds. 96 P.
Kurk.	4 ¹ / ₂ Obl. b. Roth. 101 G.	"	6 ⁰ / ₁₀ ditto 77 ¹ / ₂ P.
"		"	6 ⁰ / ₁₀ S. Louis City 78 P.
Diverse Aktien, Eisenbahn-Aktien und Prioritäten.			
Oesterr. Nat.-Bank-Aktien	960, 61, 62, 63, 64-70 b. u. G.	Frankf.-Han. Eisenb.-Akt.	79 ¹ / ₂ G. ex C.
ditto Inter.-Schein à fl. 840	100, 101, 103, 104 bez.	Livorno-Florenz-Eis.-Akt.	86 ³ / ₄ P. 1/8 G.
Bayr. Bankaktien à 500 fl.	750 P. ex D.	Siena-Empoll.-A Lire 24kr.	—
Darmst. Bank-A. à 250 fl.	287 bez. u. P.	3 ⁰ / ₁₀ Pr.-O. d. Oest. St. E. B. Ges.	—
Weim. B.-A. à 200 Rthlr.	114 ³ / ₄ P. 114 G.	bei Bethm.	53 ¹ / ₈ P.
Frankfurter do. à 500 fl.	118 ¹ / ₂ P.	5 ⁰ / ₁₀ Oest. Lloyd P.-O. Z. i. S.	82 G.
Frankf. Dampfschl.-A. b. R.	90 P.	5 ⁰ / ₁₀ Edw.-Bexb. Pr.-O.-A.	103 ¹ / ₂ G.
Deutsche Phönix-Aktien.	135 ¹ / ₄ G.	4 ¹ / ₂ Frkf.-Han. Pr.-O.	97 ¹ / ₂ G.
5 ⁰ / ₁₀ Oest. Staats-Eisenb.-A.	216, 1/2, 217, 1/2, 216 ¹ / ₂ -216 b.	3 ⁰ / ₁₀ P.-O. Frz.-N.-G. Fr. 28	58 P.
Cöln-Mind. Eisenb.-Aktien	— ex D.	5 ⁰ / ₁₀ Lucca-Pist.-Prior.-A.	—
4 ⁰ / ₁₀ Ldwh.-Bexb. Eis.-Akt.	151 ¹ / ₂ , 152 bez.	7 ⁰ / ₁₀ N.-Y. & Erie I. P. 2 ¹ / ₂ D.	104 P. 103 ¹ / ₂ G.
4 ¹ / ₂ Pf.-Max.-E.-A. b. R.	141, 1/4, 1/4, 3/8 bez. u. G.	8 ⁰ / ₁₀ N. Gross. I. Pr. à 2 ¹ / ₂ fl.	93 G.
Kurf.-Fr.-Wilh.-Nordb.-A.	54 ¹ / ₂ G.	8 ⁰ / ₁₀ do. 2. Pr. m. V., C. à 2 ¹ / ₂ fl.	83 ¹ / ₂ P.
Taunus-Eisenb.-A. à 250 fl.	318 P. 316 G.		
Wechsel-Kurse.			
Amsterdam	k. S.	100 ¹ / ₂ B. 1/4 G.	
Augsburg	"	119 ¹ / ₈ G.	
Berlin	"	105 G.	
Bremen	"	96 ¹ / ₈ G.	
Cöln	"	105 G.	
Hamburg	"	88 ³ / ₈ G.	
Leipzig	"	105 ¹ / ₈ B. 104 ⁷ / ₈ G.	
London	"	119 B. 118 ³ / ₄ G.	
Lyon	"	—	
Mailand	"	100 ⁵ / ₈ G.	
Paris	"	94 ¹ / ₈ B. 93 ⁷ / ₈ G.	
Triest	"	—	
Wien	"	108 ⁷ / ₈ , 3/4, 5/8, 3/4 b.	
Disconto	"	3 ¹ / ₂ G.	
Geld-Sorten.			
Pistolen	fl.	9 37 ¹ / ₂ -38 ¹ / ₂	
ditto Preuss.	"	9 55 ¹ / ₂ -56 ¹ / ₂	
Holl. fl. 10 Stücke	"	9 44-45	
Ducaten	"	5 32-33	
20-Frankenstücke	"	9 22 ¹ / ₂ -23 ¹ / ₂	
Engl. Sovereigns	"	11 46-48	
Gold al Marco	"	376-78	
Preuss. Thaler	"	—	
5-Franken-Thaler	"	2 20 ¹ / ₄ -3/4	
Hochhaltig Silber	"	24:22-26	
Preuss. Cass.-Sch.	"	1 45-1/4	
Divers. Cass.-Anw.	"	1 43 G.	

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.